

Berichte der Standeskommission und des Spitalrates zum Ambulanten Versorgungszentrum plus (AVZ+)

Die Kommission für Soziales, Gesundheit, Erziehung und Bildung (SoKo) unterbreitet dem Grossen Rat folgenden Antrag:

Einleitung

Der Spitalrat genehmigte am 10. Januar 2017 einen Bericht an die Standeskommission. Darin wird die aktuelle Unternehmenssituation des Spitals Appenzell und die Perspektive als Ambulantes Versorgungszentrum plus (AVZ+) aufgezeigt.

Die Standeskommission verfasste dazu einen Begleitbericht und beantragte dem Grossen Rat am 17. Januar 2017 die Kenntnisnahme. Die beiden Berichte und die Frage der Weiterführung des Spitals Appenzell als AVZ+ seien zu diskutieren.

Die Standeskommission hat damit explizit zum Ausdruck gebracht, dass anlässlich der Kenntnisnahme der beiden Berichte über die strategische Ausrichtung des Spitals als AVZ+ beraten werden soll. Der Entscheid über die künftige Strategie ist nicht nur aus gesundheitspolitischer Sicht von grosser Tragweite für den Kanton Appenzell I.Rh. Aufgrund der damit verbundenen, notwendigen Erneuerung der baulichen Infrastruktur im Umfang von über Fr. 35 Mio. und dem hohen Anteil öffentlicher Finanzierung im Spitalbereich ist eine frühzeitige sorgfältige Auseinandersetzung mit der Thematik und eine transparente Kommunikation geboten. Die SoKo hat daher beschlossen, dem Grossen Rat schriftlich und ausführlicher als üblich über die Kommissionsarbeit zu berichten.

Kommissionsarbeit

Die SoKo hat sich an zwei Sitzungen, am 16. Februar 2017 und 13. März 2017, mit dem AVZ+ befasst. An beiden Sitzungen haben Frau Statthalter Antonia Fässler sowie Spitaldirektor Markus Bittmann teilgenommen. Neben den beiden vorgelegten Berichten stellten diese das Geschäft anlässlich der ersten Kommissionssitzung mit einer Powerpointpräsentation vor. Die SoKo entschied sich nach einlässlicher Diskussion, zur beabsichtigten Strategie AVZ+ eine Kurzexpertise eines Gesundheitsökonomen einzuholen.

Die Stellungnahme von Dr. rer. pol. Heinz Locher, Bern, lag der SoKo auf die zweite Sitzung hin vor und ist dem vorliegenden Antrag angefügt. Weiter präsentierte Frau Statthalter Antonia Fässler in der zweiten Sitzung ergänzende SWOT-Analysen (Instrument der strategischen Planung um Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken zu erfassen). Dabei handelte es sich um die Analysen der Alternativen „Vollständige Betriebsschliessung“, „Verkauf“ sowie „Ambulantes Versorgungszentrum AVZ“.

Für und über die Kommissionsarbeit der SoKo zum AVZ+ liegen somit folgende schriftliche Unterlagen vor: Bericht des Spitalrates vom 10. Januar 2017, Begleitbericht der Standeskommission vom 17. Januar 2017, Powerpointpräsentationen und Sitzungsprotokolle vom 16. Februar 2017 sowie 13. März 2017, Kurzexpertise von Dr. rer. pol. Heinz Locher vom 3. März 2017.

Erwägungen

Die SoKo ist sich einig in der Feststellung, dass sich die Spitallandschaft seit längerer Zeit umfassend verändert. Das Umfeld ist als äusserst volatil zu beurteilen, auch wenn der Ge-

sundheitsmarkt wohl als sogenannter Wachstumsmarkt bezeichnet werden kann. Die Innerrhoder Bevölkerung musste schon länger von einem Grundversorgungsspital Abschied nehmen, wie sie es bis vor einigen Jahren kannte. Vor dem Hintergrund, dass jede strategische Ausrichtung mit Risiken verbunden ist, sowie aufgrund gesundheits- und regionalpolitischer wie auch volkswirtschaftlicher Überlegungen begrüsst die SoKo grundsätzlich die beabsichtigte strategische Neuausrichtung als AVZ+. Die zukünftige Leistungsorganisation ist nachvollziehbar. Das geplante Leistungsangebot wird denn auch in der Expertise als realistisch beurteilt. Es erscheint überzeugend, dass ein begrenztes stationäres Angebot aufrechterhalten werden soll, damit nicht eine weitergehende Beschränkung auf lediglich ambulante operative Eingriffe notwendig ist.

Der Erfolg der Neuausrichtung hängt entscheidend von Kooperationsmöglichkeiten und zuweisenden Ärzten ab. Die SoKo hat diese Frage intensiv diskutiert und dabei zur Kenntnis nehmen dürfen, dass mit den Belegärzten, dem Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden und dem Kantonsspital St.Gallen mehrere Kooperationspartner zur Verfügung stehen. In der Expertise wird eher für einen umfassenden Kooperationsvertrag plädiert. Eine Mehrheit in der Kommission stützt die aktuelle Haltung von Standeskommission und Spitalrat, dass bei einem einzigen Partner grössere Abhängigkeit besteht, als wenn der eingeschlagene Weg weiterverfolgt wird. Die Erhaltung und der Ausbau von Kooperationen müssen als eigentliche Kernaufgabe des Spitaldirektors bezeichnet werden, ist dies nach Ansicht der SoKo doch eine zentrale Gelingensbedingung für den Erfolg des AVZ+ und daher von entscheidender Bedeutung.

Die SoKo erfuhr darüber hinaus, dass nicht eine einseitige Ausrichtung auf einzelne Bereiche wie Orthopädie geplant ist, sondern flexibel auf Veränderungen reagiert werden kann und soll. Wegen der freien Spitalwahl ist für die SoKo klar, dass ein AVZ+ nicht einfach auf einen Heimbonus und Sympathievorteil hoffen kann, sondern durch Qualität und Professionalität überzeugen muss. Die bereits heute nachgewiesene hohe Patientenzufriedenheit und -sicherheit stimmen hier zuversichtlich (unabhängige Mecon-Patientenbefragung).

Die SoKo teilt ausdrücklich die Einschätzung der Standeskommission in Bezug auf die Rechtsform. Die in der Expertise erwähnte Beteiligung von Kooperationspartnern ist für das Spital Appenzell eher unrealistisch. Im Übrigen zeigen die politischen Diskussionen in den Nachbarkantonen, dass die Vorteile einer Ausgestaltung als selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt oder einer anderen Rechtsform zu relativieren sind.

Aufgrund der zahlreichen, ergänzenden Informationen, welche die SoKo von Frau Statthalter Antonia Fässler und dem Spitaldirektor Markus Bittmann erhalten hat, ist sie mehrheitlich überzeugt, dass die strategische Ausrichtung des Spitals Appenzell als AVZ+ insgesamt überzeugend und plausibel erscheint – auch wenn sie wie jede unternehmerische Entscheidung mit Risiken behaftet ist.

Antrag

Die SoKo beantragt dem Grossen Rat, die Berichte der Standeskommission und des Spitalrates zum AVZ+ *zustimmend* zur Kenntnis zu nehmen.